

Der Weinbauverein von Poysdorf

Poysdorf, am 31.01.2012

Brunngasse 161

A - 2170 Poysdorf

Betreff: Gefährdung des gesamten Weinviertels durch Schiefergasabbau

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann !

Sehr geehrter Herr Dr. Pröll !

Bei der Versammlung des Weinbauvereins von Poysdorf vom 31. Jänner wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst, ein Schreiben an Sie als von uns gewählten politischen Vertreter zu verfassen.

Conclusio dieses Schreibens ist, dass wir Sie bitten, alle Ihnen möglichen Mitteln gegen bereits begonnene Planungen und etwaige Probebohrungen und Bohrungen zur Schiefergasgewinnung im Weinviertel zu ergreifen und Ihre Stimme zu erheben.

Einige Gründe für unsere Entscheidung seien angeführt:

Wenngleich von der OMV festgehalten wird, dass bei den im Weinviertel geplanten Bohrungen keine Chemie zum Einsatz kommen soll, so wurde bereits bei den Bohrungen Falkenstein/Poysbrunn Flusssäure eingesetzt.

Auch wenn dies in Zukunft nicht mehr passieren sollte, hat die OMV bei der Infoveranstaltung im Kolpinghaus Poysdorf bestätigt, dass die „Sprengungen“ mit einem Druck von ca. 1000 bar bis 1200 bar stattfinden werden. Es gibt keine Gewährleistung, dass durch diese enorme Druckerhöhung und durch den Einsatz von Stärke es zu keinen dauerhaften Schädigungen des Mutterbodens bis hin zur Zone des Grundwasser kommen wird.

Ebenfalls ist es ein Faktum, dass sich - wenngleich die Bohrung in kontrollierten „Bohröffnungen“ durchgeführt werden - die weiteren Sprengungen zur Aufschließung des Bodens, um Gas freizusetzen, nicht kontrollieren lassen können. Das freigesetzte Gas wird nicht nur kontrolliert abgepumpt, sondern es können Restgase, deren Förderung nicht mehr förderwürdig ist, oder Gase die sich „verlaufen“, früher oder später in Grundwasserschichten eintreten. Das ganze Weinviertel wäre für unvorstellbar lange Zeit zu einer nicht lebenswerten Gegend verwüstet.

Ein weiteres Faktum ist, dass sich bereits eine große österreichische Sektfirma bei einer Versammlung im Hotel Veltlin in Poysdorf derart kritisch zur Schiefergasgewinnung im Weinviertel geäußert hat, dass im Falle einer Umsetzung des Projektes der Name

„Weinviertel“ und folglich als Konsequenz auch der Wein aus dem Weinviertel nicht mehr als verkaufsfördernd, sondern als verkaufshindernd gesehen wird. Was dies bedeutet braucht wohl nicht länger erklärt werden.

Die Tatsache, dass alle 5 km eine Bohrstation errichtet werden soll, wäre eine tragische Verunstaltung der weinviertler Kulturlandschaft.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Vorfahren über Jahrhunderte das Weinviertel zu einer derartigen Kulturlandschaft emporgearbeitet haben. Der Landstrich von Poysdorf hin nach Falkenstein zählt nach vielen Aussagen internationaler Gäste und Persönlichkeiten zu den schönsten Landschaften Österreichs. Dies bestätigt auch der aufstrebende Tourismus in unserer Umgebung. Soll die Weinviertler Kulturlandschaft in Gefahr gebracht werden ?

Alle Orte im Weinviertel arbeiten bereits mehr als 20 Jahre mit Erfolg an der touristischen Entwicklung. Tausende Personen haben bereits in diesem Bereich ihren Arbeitsplatz; soll dies mit einem Schlag beendet werden ?

Mit jedem Etikette des Weinviertel DAC wird und soll der Name „Weinviertel“ als Botschaft für die herrliche, gesunde und genussvolle Landschaft transportiert werden. Dies kann sich nun ins Gegenteil verkehren. Die Identität des Weinviertel steht auf dem Spiel.

In der heutigen medialen Welt, findet jede Nachricht in sekundenschnelle Verbreitung; da lässt sich nichts mehr verbergen, und auch lässt sich nichts mehr ungeschehen machen.

Bilder von der Errichtung der Bohrtürme vor den Weingärten oder Kellergassen würden alle Menschen sofort erreichen, und ... sofort ihre nachteiligen Auswirkung für unsere Region haben.

Wäre es nicht viel gewinnbringender für die Politik, sich der erneuerbaren Energie zu verschreiben ? Österreich hat schon zweimal den Mut gehabt, begonnene Projekte aus Rücksicht auf die nächsten Generationen zu stoppen: mit einem entschiedenen Nein zur Atomkraft in Österreich und mit einem Nein zum Wasserkraftwerk in den Donau-Auen.

Dies sind nur einige Gründe warum wir Sie bitten, Ihre Stimme für das Weinviertel zu erheben. Es kann nicht genügen, darauf zu verweisen, dass die Entscheidung über Bohrungen im Wirtschaftsministerium getroffen wird.

Hochachtungsvoll!

Für den Weinbauverein von Poysdorf:

Schriftführer – Wolfgang Rieder

